

**Zeitschrift:** Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 54 (1975)  
**Heft:** 4

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Peter Ziegler

## Die konservative Herausforderung

Sozialisten tun gut daran, sich aufs Neue einem alten Gegner zu stellen: dem Konservatismus. Denn was sich während des letzten Jahrzehnts nur noch vereinzelte (Rechts-)Nonkonformisten erlaubt hatten, ist wieder zur Selbstverständlichkeit geworden: das Bekenntnis zu jener politischen Glaubens- und Gefühlshaltung nämlich, die sich da beruft auf die Erhaltung des historisch Gewachsenen, auf Mässigung im Streben nach Perfektion, auf Skepsis gegenüber Neuem und Ungewohntem.

### Renaissance des Konservatismus

Wie weit die Renaissance des Konservatismus bereits gediehen ist, bleibe hier dahingestellt; ebenso die Frage, wie intensiv und wie weitverbreitet und wie langlebig diese zu werden verspricht. Doch steht fest: diese Renaissance *ist* im Gange. Sie manifestiert sich beispielsweise im neuentfachten sozialwissenschaftlichen Interesse am Phänomen «Konservatismus» und der durch dieses Interesse provozierten Konservatismus-Debatte, welche gegenwärtig in Akademia geführt wird – eine äusserst lebhaft und stimulierende Debatte übrigens, die sich insbesondere um begriffsproblematische und ideengeschichtliche Fragen dreht und nicht ganz zufällig mit der (Wieder-)Etablierung konservativer Professoren zusammenfällt. Inzwischen hat diese Debatte ihren publizistischen Niederschlag auch ausserhalb der Universitäten gefunden, unter anderem in den beiden hervorragenden Sammelbänden des Wiener Lektors und Essayisten Gerd-Klaus Kaltenbrunner: *Rekonstruktion des Konservatismus* (1973) und *Die Herausforderung der Konservativen. Absage an Illusionen* (1974).

Dann gibt es den sogenannten *Neo-Conservatism* in den USA. Darunter wird im wesentlichen die resignierte Skepsis einst progressiver Intellektueller gegenüber offizieller Sozialpolitik verstanden. Beispiele wären die Havard-Professoren Nathan Glazer und Daniel P. Moynihan, die an den beiden grossen amerikanischen Wohlfahrtsprogrammen der 60er Jahre – Kennedy's *War Against Poverty* und Johnson's *The Great Society* – massgeblich mitgewirkt hatten und dabei auf die Grenzen des politisch Machbaren gestossen waren. In ihrer Resignation über das Versagen glückverheissender Computer-Projektionen und ausgeklügeltem